Alia «knackt» den Schweizer Riegel

Nachwuchs-CSI Chevenez JU Im Grossen Preis in der Kategorie U25/YR heissen die Sieger Alia Knack (GER) und Claus Peter. Auch bei den Junioren gewinnt mit Fabio Thielen auf Stakaya ein deutsches Paar. Bei den Children erklingt dank Leon Hänzi und Qui Rit PJ die Schweizer Hymne. Im Pony-GP blieb einzig und allein Laura André mit Clementine ohne Fehler.

Kirstin Burr

Den Turnierabschluss bildete der Grosse Preis für U25- und Junge Reiter über 145 Zentimeter mit Siegerrunde. Als erstes Paar blieben Léon Pieyre und Verona V Z fehlerfrei, direkt danach folgte ihm Alia Knack auf Claus Peter. Da es nur noch Edouard Schmitz mit Balenciana K und Lucy Barbeau auf Dolly Buster gelang, makellos zu bleiben, konnten sich auch Victoria van Aelst (Amour de Baudry), Jeremy Zuber (Vincoeur de Blany) und Gaëtan Joliat (Coriana de Lazerou) mit vier Punkten für die Entscheidung qualifizieren. Der Ire Shane Dwan, der als zweiter Starter mit Cormalico an Sprung zwei gepatzt hatte, machte sich lange Hoffnung auf die Siegerrunde, bevor Joliat als letzter Starter dies verhinderte. Alexis Goulet und Cordico hatten einen Fehler am drittletzten Sprung und wurden Neunte. Dahinter klassierte sich Hannah Vetterli mit Don de Semilly. Bei den beiden fiel die Stange am letzten Hindernis.

Alia Knack und Claus Peter auf dem Weg zum Sieg im U25/YR-GP. Fotos: Kirstin Burr

Rang zwei im GP und CHI-Genf-Wildcard für Léon Pieyre und Verona V Z.

Träume werden wahr

Zuber eröffnete die Siegerrunde, konnte aber nach zwei Versehen am zweiten und letzten Sprung nicht vorne mitmischen. Am Ende belegte er Rang sechs. Hinter ihm klassierte sich Joliat, der gut unterwegs war, bis sein Pferd am Einsprung der Kombination vorbeilief. Van Aelst addierte vier Punkte am letzten Hindernis zu ihren vier aus dem ersten Umgang. Auch bei Barbeau kamen vier Punkte hinzu, nachdem sie

mit Dolly Buster mitten im Wasseroxer landete. Bei Pieyre dagegen lief alles nach Plan. Mit einer couragierten Runde setzte er die nachfolgenden Reiter unter Druck. Dem hielt die einzige Nicht-Schweizerin, Alia Knackaber stand und unterbot seine Zeit um über zwei Sekunden. Schlussreiter Edouard Schmitz hatte dann ein «Déjà-vu». Wie im Vorjahr besass er gute Siegchancen, denn mit Balenciana ist er für seine schnellen Runden bekannt, doch auch in diesem Jahr machte ein Fehler am dritten Hindernis die Chancen zunichte. «Es ist genau gleich gelaufen. Ich bin zufrieden mit Balenciana, ich habe den zweiten Oxer ein bisschen zu weit rechts erwischt. Dann war die Wendung sehr, sehr eng – enger als geplant. Dann waren wir ein wenig zu dicht, sie hat es noch versucht zu retten. Aber meine Fehler korrigieren können meine Pferde nicht immer», zeigt sich der WM-Teilnehmer Schmitz selbstkritisch. Einen Traum erfüllten sich dagegen Léon Pieyre und Verona, denn mit Rang zwei gewannen sie auch die Wildcard für die U25-Tour am CHI Genf. «Ich bin überglücklich. Es fühlt sich an, wie 'mission accomplished'. Ich bin für diese Wildcard an den Start gegangen, weil

Edouard Schmitz und Balenciana K belegten Rang drei im U25/YR-GP.

ich schon seit ich ein kleines Kind bin, davon träume, in Genf reiten zu dürfen. Jetzt hat es geklappt und ich freue mich drauf», erklärt der Genfer und fügt hinzu, «ich glaube, ich habe alles probiert. Ich hätte nicht schneller als Alia sein können. Ich bin Verona so dankbar, sie war das ganze Jahr fantastisch.» Auch die Siegerin wollte unbedingt nach Genf, nachdem ihre Teilnahme einmal durch die coronabedingte Absage und einmal durch die Verletzung ihres Pferds verhindert wurde. «Es ist unbeschreiblich. Ich wusste, dass Edouard nach mir kommt. Er ist in der Weltrangliste 39. Das ist schon Druck für mich. Leon war sehr schnell, aber ich habe alles optimal erwischt», meinte Knack.

Vorjahressieger gegeneinander

Im GP der Junioren über 140 Zentimeter blieben mit Fabio Thielen, Géraldine Straumann und Hannah Vetterli drei Paare fehlerfrei. Ebenfalls in die Siegerrunde einziehen konnten so Tina Rutz (zwei Punkte für Zeitüberschreitung) sowie ihre Schweizer Teamkollegin Lou Puch und die beiden Deutschen Ava Ferch und Felicitas Funk. Letztere eröffnete mit My little Sunshine die Entscheidung. Sie gab Gas, doch der Schimmel verweigerte an einem Steil, dazu kamen vier Punkte am Einsprung der zweifachen Kombination und somit wurde es Rang sieben. Der Einsprung wurde zur grössten Klippe in der Siegerrunde. Hier patzten auch Puch mit Cornet und Rutz auf Crocodile Dundee, die damit Sechste und Fünfte wurden. Makellos blieb dagegen Ferch auf Chacco-Mo. Die Tochter von Schauspieler Heino Ferch wurde von ihrer Mutter Marie-Jeanette gecoacht, die unter ihrem Mädchennamen Steinle früher im deutschen Championatskader der CC-Reiter stand. Die deutsche Vizemeisterin musste sich am Ende aber mit Rang vier begnügen, denn Vetterli unterbot ihre Zeit um über eine Sekunde. Doch auch die Ostschweizerin hatte mit Clark TF vier Punkte am vorletzten Hindernis zu verbuchen. Bei Straumann und Chakira dagegen blieben alle Stangen liegen. Und das, obwohl die Vorjahressiegerin viel riskierte und eng wendete. «Das Allerletzte habe ich nicht riskiert. Aber ich bin sehr, sehr zufrieden. Mein Saisonziel war es, sie für einen Gros-

Weiterhin erfolgreich in Chevenez: Junioren-GP-Sieger Fabio Thielen (GER) und Stakaya.

Platz zwei im Junioren GP: Géraldine Straumann mit Chakira.

Hannah Vetterli und Clark TF wurden Dritte im Junioren GP.

sen Preis bereit zu haben. Es ist schön, dass es in meinem letzten Junioren-GP geklappt hat», freut sich die EM-Teilnehmerin. Den Sieg konnte ihr nur noch ein anderer Vorjahressieger streitig machen. Fabio Thielen, der sowohl in der Kategorie Pony als auch Children schon in Chevenez Grosse Preise gewann, spielte im ersten Juniorenjahr die Schnelligkeit seiner Stute aus. Er war 74 Hundertstelsekunden vor Straumann im Ziel. «Ich wollte einfach gewinnen und konnte meinen Plan voll umsetzen. Ich habe mich nur auf mich und Stakaya konzentriert und keinen anderen angeschaut», so Thielen, der seit dem Premierensieg im Vorjahr einige Erfolge mit der Stute feiern konnte, die er von seiner Schwester Julie übernommen hat.

Sieg zum Abschluss

Fünf Paare blieben im Children-GP über 125 Zentimeter fehlerfrei, darunter zur Freude der heimischen Zuschauer auch drei Schweizer – Leon Hänzi, Nikita Gavin und Neela Morard. Dazu kamen Ava Ferch und die Österreicherin Lisa Galatik. Laura André und Ventje van de Tojopehoeve Z waren ein wenig zu langsam und wurden mit einem Punkt Sechste vor Ben Dreher. Der tritt in Sachen Schnelligkeit in die Fussstapfen seines Vaters Hans-Dieter. Der Fehler am Aussprung des Doppels verhinderte seine Stechteilnahme mit Cassita CH. Hänzi eröffnete mit Qui Rit PJ die Barrage. Die Schweizermeister von 2021 setzten direkt eine Marke, die keiner mehr unterbieten konnte. «Ich wollte zum Abschluss meiner 'Children-Karriere' zusammen mit 'Qui' den GP unbedingt gewinnen. Letztes Jahr musste ich mich Thielen und Ferch geschlagen geben», erzählt der Sieger und ergänzt lachend, «heute hatte ich die Worte von meinem damaligen und von mir sehr geschätzten Children-Trainer Jürg Notz im Ohr: 'Wir Schweizer können einfach nicht gewinnen, wir sind einfach nicht schnell genug.' Ich hoffe, heute ist er zufrieden mit uns.» Seinen ersten GP bestritt er vor zwei Jahren ebenfalls in Chevenez und war auch damals als Fünfter schon platziert. Kein Wunder, dass er das Turnier der Familie Oeuvray Smits als eins seiner Lieblingsturniere bezeichnet. Gavin und Icon van de Padenborre Z waren die Einzigen, die ebenfalls doppelnull blieben. Rang drei ging an Ferch, die zu viel riskierte und so mit Quintessa Lox am letzten Sprung einen Fehler hinnehmen musste. Die Zeit hätte aber auch so nicht gereicht. Galaktik und Isa Cara patzten an Sprung zwei und wurden Vierte vor Morard. Deren Catania P riss die Stange an Nummer drei.

Sieg ohne Stechen

Bei den Ponys blieb nur Laura André mit Clementine ohne Fehler im Umlauf und konnte somit den Sieg feiern. «Es ist speziell, zu Hause zu gewinnen. Es ist mein erster Sieg in der Schweiz und der erste ohne Stechen. Für mein Pony finde ich es aber toll, dass es nicht noch einmal gehen musste», so die EM-Teilnehmerin. Den schnellsten Vierfehlerritt zeigte die Deutsche Laura Hertz-Eichenrode mit Holstud's Olijfje. Dritte wurde die Niederländerin Bethany Vos auf Still got me. Die Schweizermeisterin Elsa Krattinger und Blackjack du Dombief belegten nach einem Fehler am mittleren der dreifachen Kombination Rang vier.

Veranstalter Edwin Smits freute sich darüber, dass ein weiteres erfolgreiches Turnier mit tollem Sport zu Ende ging. «Es ist schön zu sehen, wie viele internationale Karrieren hier in Chevenez begonnen haben, so zum Beispiel die der Philippaerts-Brüder aus Belgien oder der Allen-Brüder aus Irland. Aber auch viele Schweizer wie Martin Fuchs, Bryan Balsiger und Edouard Schmitz haben hier angefangen. Letzterer war nun bereits zum elften Mal da», erklärte Smits, warum man trotz der inzwischen wachsenden Konkurrenz immer noch mit Herzblut im Jura dabei ist.

GP-Sieg im letzten Children-Jahr für Leon Hänzi und Qui Rit PJ.

Ohne Stechen zum Sieg im Pony-GP: Laura André und Clementine. Foto: Fabienne Bujard